

# Gesang zwischen Himmel und Erde

**Stadtkirche** Advents- und Weihnachtsmusik der Kantorei zusammen mit Solisten der Kantonsschule

VON GUNDI KLEMM

Man stelle sich kurz einmal vor, wir würden hier im Abendland und auf der ganzen Welt das Weihnachtsfest nicht kennen. Um wie viel ärmer wäre unsere Musikkultur, die nicht aus dem ewigen Kraftquell der Liturgie im Kirchenjahr schöpfen könnte. Welch wunderbare Musik ist seit Jahrhunderten für diese Zeit komponiert worden, und wie sehr dürfen wir heutigen Menschen uns daran freuen! Wie aktuell das Thema der Christgeburt im künstlerischen Raum noch immer ist, beweisen zahlreiche moderne Komponisten, die sich mit den Mitteln ihrer Tonsprache dem Ereignis annähern und die musikalische Entwicklung weiterreiben.

## Musikalischer Streifzug

Der Konzertabend der Kantorei der Stadtkirche – verstärkt durch Solostimmen aus der Kantonsschule Solothurn – zeigte einen musikalischen Streifzug durch die Jahrhunderte,

## Das Thema der Christgeburt ist im künstlerischen Raum noch immer aktuell.

wie seit Vulpius und Bach das bedeutsame Fest zum Jahresende die Menschen immer noch fasziniert. Dirigent Mathias Rickenbacher und seine Sängerinnen und Sänger der Kantorei widmeten sich dem poetischen Text von «Es ist ein Ros entsprungen», der im Wandel der Stile von Chor und Orgel variiert wurde. Eingebettet war das Thema in Beispiele englischer Chormusik aus der Feder der zeitgenössischen Tonschöpfer Bob Chilcott (geb. 1955) und John Rutter (geb. 1945). Beide Musikpädagogen waren Mitglieder und später Dirigenten international bekannter



Die Kantorei mit Dirigent Mathias Rickenbacher.

HANSJÖRG SAHLI

Gesangsgruppen und haben als Komponisten für Chor und Kirchenmusik bereits weltweite Beachtung gefunden. Ihre gemeinsame Musiksprache meidet Dissonanzen weitestgehend und lässt in der Mehrstimmigkeit Harmonien in wohlthuender Akkordik entstehen. Die Mehrheit der Liedvorträge im Kantorei-Konzert entstammte dem Chilcott-Werk «On Christmas Night», das englischsprachig die Weihnachtsgeschichte erzählt.

Die Kantorei ist seit vielen Jahren dafür bekannt, dass sie unter ihrem künstlerischen Leiter Markus Cslovjcek – der sich gerade eine Auszeit in einem Sabbatical-Jahr nimmt – technisch vollendet neuere Musik interpretiert. Dieses sphärische Klangvermögen brachte sein Stellvertreter Mathias Rickenbacher mit sorgsam dosiertem Schwung zum Ausdruck. Auffallend in den Beispielen englischer Chormusik war das Geflecht an melodisch eigenständigen Stimmen,

die sich zu einem ausgewogenen Zusammenklang vereinten.

## Schwebende Klänge

Mit der motivisch feinsinnigen Auslegung von «Es ist ein Ros entsprungen» des schwedischen Komponisten Jan Sandström (geb. 1954) begann das Konzert. Dazu gruppierte sich die 32-köpfige Kantorei über die beiden Treppen zur Kanzel und schuf so einen schwebenden Klang, der die vier Solostimmen im Vordergrund

sanft umfing. Im Chilcott-Lied «A spotless Rose» wurde – punktuell durch die Orgel unterstützt – die wundersame Geschichte in englischer Poesie berichtet. Hier gefiel besonders das tonreine Sopransolo. Danach griff Urs Aeberhard, Organist an der Stadtkirche, das Thema in einem Vorspiel von Heinrich Lang (1858–1919) auf. Mit den von Aeberhard auf dem Klavier begleiteten Einzeliern «Die Verheissung» und «Reise nach Bethlehem» von Chilcott gelang mit musikalisch-rhythmischen Elementen und Solo eine weitere eindruckliche Gestaltung. Gefühlsdichte sprach aus dem anschliessenden «Puer natus est» des baskischen Komponisten Javier Busto (geb. 1949). Schon Johann Sebastian Bach (1685–1750) hatte dieses Weihnachtswunder «Uns ist ein Kindlein heut gebor'n» in «Vierstimmige Choralgesänge» vertont. Wie Johannes Brahms (1833–1897) das Rosenthema auffasste, liess

## Die Kantorei ist dafür bekannt, dass sie technisch vollendet neuere Musik interpretiert.

Aeberhard auf der Orgel hören, bevor er später dazu eine virtuose eigene Improvisation spielte. Zuvor erklang der Chor von der Orgelempore herab mit «Of a Rose, an lovely Rose» aus dem «Magnificat» von John Rutter. «Sweet was the song» beleuchtete mit Chor und Solo liebevoll Maria, Josef und das Kind im Stall. Und ebenfalls von Chilcott gefiel «Lob und Preis sei Gott» (rejoice and be merry), das schliesslich von der als vierstimmiger Kanon gesungenen, vertrauten Melchior-Vulpius-Melodie aus dem 16. Jahrhundert «Es ist ein Ros entsprungen» abgerundet wurde. Mit herzlichem Beifall belohnte das Publikum alle Mitwirkenden dieser Adventsmusik.